



Proteste gegen Chemie in der Landwirtschaft. In 60 Prozent der Lebensmittel wurden Pestizide entdeckt.



Die Alarmmeldung kommt aus der Schweiz, und sie versetzt heimische Forscher in Alarmstimmung. Denn erstmals wurden im Genfer See Bakterienstämme festgestellt, die gegen Antibiotika resistent sind. „In den Tiefen dieses Binnengewässers wächst unbenutzt eine neue Bedrohung heran“, warnt Helmut Belaneycz, Präsident des international angesehenen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz. Und das scheint nur die Spitze des berüchtigten Eisbergs zu sein.

Denn wie die neuesten Reports beängstigend klar bestätigen, ist ein Großteil der 100.000 auf dem Markt befindlichen Chemieprodukte bereits in den Schöpfungskreislauf eingesickert. Der Unterschied zu früher? Heutige Schädlingsbe-



100.000 Gifte in

Laut neuestem Chemikalienreport von GLOBAL 2000 und dem Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz ist unser kostbares Nass weit belasteter als bisher angenommen!

kämpfungsmittel etwa wirken auf das Hormonsystem der Lebewesen. Und damit

wurde auch die Welt unter Wasser bereits massiv gestört. Belaneycz: „Bei vielen

Klein- und Kleinstlebewesen werden die Männchen immer weniger. Regional sind



Giftalarm! GLOBAL-2000-Aktivistinnen entdeckten mitten in einem Wiener Wohngebiet illegale Pestizidfässer und andere Chemikalien. Nach Schätzungen des Kuratoriums sind Europas Gewässer mit bis zu 100.000 Giften belastet.



Fotos: Gabriele Moser (2), AP, AFP, Andi Schiel, Christian Jauschowitz

unserem Wasser

dadurch manche Fischarten wie die Elritze bereits verschwunden.“ Über das Kanalnetz gelangen die hormonell wirkenden Stoffe auch ins Grundwasser und so in die Nahrungskette. Das Teuflische daran? Manche Chemikalien zeigen erst in Kombination ihre verheerenden Wechselwirkungen. Das zweite und vielleicht noch viel größere Problem: Diese Cocktails aus 100.000 (!) Ausgangsstoffen zu untersuchen ist

schwierig unmöglich:
Die Testreihen für Hunderte

Millionen Mischungen würden mehr als 100 Jahre dauern. Übrigens: Die heimischen Kläranlagen können diese Mikroschadstoffe nicht ausfiltern. In der Schweiz wurden die größten Abwasser-Anlagen hingegen bereits mit zwei zusätzlichen Stufen (Aktivkohlefiltern und Durchlüftung des Wassers mit Ozon) ausgestattet. Und dennoch sind einige Bakterienstämme bereits gegen Antibiotika resistent geworden. Trotzdem könn-

GLOBAL 2000 fördert unsere sauberen arbeitenden Bio-bauern.

te das System der Eidgenossen Öko-Unheil in Österreich eindämmen.

Die Situation im Grundwasser? Laut GLOBAL 2000 bedenklich. Zuletzt wurden bei fast der Hälfte von 200 beprobten Stellen Grenzwertüberschreitungen festgestellt. Rundum sauber (also auch frei

von Hormon-Schadstoffen) sind nur heimische Alpenflüsse oder einsame Gewässer wie der Ottensteiner Stausee im Waldviertel (NÖ), den Fischökologe Bernhard Berger so sorgsam hütet. Belanyecz mahnt: „Bewusster Pestizidverzicht könnte noch so manches retten.“



Ottensteiner Öko-Fischer Berger in seinem Öko-Reich